bauhaus-archiv museum für gestaltung
berlin d-10625 schillerstr. 9
bauhaus.de +49 30/254002 - 0
bauhaus@bauhaus.de

Pressemappe

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin

Stand der Information: Juni 2019

1. Daten und Fakten
2. Profiltexte
3. Sammlungen und Archiv
4. Gebäude
5. Sanierung und Neubau

Pressekontakt:
Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klingelhöferstr. 14
10785 Berlin
E-Mail: presse@bauhaus.de
www.bauhaus.de

Esned Nezic
Leiter Kommunikation
Tel. (+49) 030 – 25 400 245

Therese Teutsch
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (+49) 030 – 25 400 247

Presseinformation

Kurzprofil Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin

Kontakt	
Verwaltung	Bauhaus-Archiv e.V. / Museum für Gestaltung Schillerstraße 9, 10625 Berlin Tel. 030 / 254002-0, www.bauhaus.de
Projektraum	the temporary bauhaus-archiv / museum für gestaltung Knesebeckstraße 1-2, 10623 Berlin Tel. 030 / 254002-0, www.bauhaus.de
Rechtsform	eingetragener Verein mit Status Gemeinnützigkeit
Aufgaben- und Tätigkeitsfeld	Sammlung aller auf die Tätigkeit und das kulturelle Ideengut des Bauhauses bezogenen Dokumente und Objekte, Erforschung und Präsentation der Geschichte und der Wirkung des Bauhauses, Plattform für aktuelle Themen aus Design und Architektur
Leitung/Direktion	Dr. Annemarie Jaeggi (seit 2003)
Finanzierung und Jahresbudget	Zuwendungsempfänger des Landes Berlin, Zuwendung 2018: 3,7 Mio. €
Zahl d. Beschäftigten	24
Sammlungen	
Dokumentensammlung	> 700.000 Dokumente
Grafiksammlung	> 10.000 Blätter (u.a. von Kandinsky, Schlemmer, Klee)
Architektursammlung	> 14.000 Pläne, Architekturmodelle, u.a. Teilnachlässe Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe, Marcel Breuer
Fotosammlung	> 70.000 Fotografien
Objektsammlung	> 10.000 Designobjekte und Möbel
Bibliothek	> 33.000 Medieneinheiten
Besucherentwicklung	2013: 110.000, 2014: 115.000, 2017: 118.800
Bauvorhaben	Museumsneubau und Sanierung des Bestands anlässlich des 100. Bauhaus-Jubiläums 2019 finanziert durch Land Berlin und Bund Gesamtkosten: 64,3 Mio. €, davon Bund (BKM) : 29,4 Mio. € Spatenstich: Juni 2019, Fertigstellung: vorauss. 2022
the temporary bauhaus-archiv/ museum für gestaltung	Während Archiv und Museum saniert und erweitert werden, ist das temporary bauhaus-archiv / museum für gestaltung in Berlin-Charlottenburg für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

Museumsneubau	Fünfgeschossiger gläserner Turm (Höhe: 20,50 m) an der Klingelhöfer Straße mit Ausstellungsflächen (ca. 2.000 qm) und Museumspädagogik Zweigeschossiger Riegel zur Van-der-Heydt-Straße mit bauhaus-shop© und Café
Sanierung Bestandsgebäude	Entwurf von Walter Gropius: Grundsteinlegung 1976, Eröffnung 1979, Denkmalschutz seit 1997, denkmalgerechte Sanierung, künftige Nutzung: Archiv, Bibliothek, Studiensaal, Veranstaltungen, Verwaltung

Presseinformation

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung: Profil

Kurz (623 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin besitzt die weltweit größte Sammlung zum Bauhaus (1919-1933) und erforscht die Geschichte und Wirkung dieser bedeutendesten Schule für Architektur, Design und Kunst des 20. Jahrhunderts. Anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses 2019 wird das von dem Bauhaus-Gründer Walter Gropius entworfene Museumsgebäude ab 2019 denkmalgerecht saniert und erhält einen Neubau. Während der Bauarbeiten ist das temporary bauhaus-archiv in Berlin-Charlottenburg für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

Lang (2.115 inkl. Leerzeichen)

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin besitzt die weltweit größte Sammlung zum Bauhaus (1919-1933), der bedeutendsten Schule für Architektur, Gestaltung und Kunst im 20. Jahrhundert. Es wurde 1960 von dem Kunsthistoriker Hans Maria Wingler mit Unterstützung des Bauhaus-Gründers Walter Gropius in Darmstadt gegründet. Zielsetzung war und ist es, der nach 1933 in alle Welt verstreuten materiellen Erbschaft des Bauhauses ein neues Domizil zu geben. Nach wechselnden Standorten zog es schließlich 1979 in das markante, von Gropius entworfene Gebäude in Berlin. Seitdem setzte das Bauhaus-Archiv als Forschungsstätte und zugleich wegweisendes Museum für Gestaltung mit der weltweit größten Sammlung zum Thema Bauhaus hier seine Arbeit fort. Die reichen Bestände des Bauhaus-Archivs sind seit der Gründung durch Ankäufe, vor allem aber durch Schenkungen stetig gewachsen. Bis heute bildet Walter Gropius' Schenkung seines umfangreichen Privatarchivs zur Geschichte des Bauhauses aus der Weimarer und Dessauer Zeit den unverzichtbaren Kern der Sammlung. Bedeutende Werkkomplexe einzelner Künstler gelangten als Legat, Stiftung oder Dauerleihgabe in die Sammlung, so etwa ein wesentlicher Teil des künstlerischen Werks von Georg Muche, der künstlerische Nachlass von Lothar Schreyer, das malerische Werk des Bauhaus-Schülers Hans Thiemann sowie das gebrauchsgrafische Werk von Herbert Bayer. Neben seinen historischen Themen aus dem Umkreis des Bauhauses widmet sich das Bauhaus-Archiv in zunehmendem Umfang auch Fragestellungen zu zeitgenössischer Architektur und aktuellen Entwicklungen im Design. Anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses 2019 erhält das Bauhaus-Archiv in den kommenden Jahren einen Museumsneubau, das Bestandsgebäude wird ab 2019 denkmalgerecht saniert. Während der Bauarbeiten ist das temporary bauhaus-archiv in Berlin-Charlottenburg für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Hier experimentiert das Bauhaus-Archiv mit neuen Präsentationsformen und Veranstaltungsformaten, informiert zum Neubauvorhaben und zum Jubiläum „100 jahre bauhaus".

Presseinformation

Sammlung und Archiv des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Die Sammlung des Bauhaus-Archivs ist die weltweit umfang- und facettenreichste Sammlung zum Bauhaus, seiner Geschichte und seinem Fortwirken. Unterstützt und legitimiert durch den Bauhaus-Gründer Walter Gropius, begann das Bauhaus-Archiv bereits 1960 seine Bauhaus-Sammlung anzulegen. Sie beinhaltet Arbeiten der Schüler und Lehrer sowie der Nachfolgeinstitutionen wie beispielsweise dem New Bauhaus und der Ulmer Hochschule für Gestaltung. Die Sammlungs- und Archivbestände lassen sich in die Schwerpunkte „Grafische Sammlung", „Werkstattarbeiten: Produkt- und Industriedesign" sowie „Fotografie", „Dokumentensammlung", sowie eine Spezialbibliothek mit dem Fokus Bauhaus untergliedern. Die Bibliothek und das Archiv sind bis zum Einzug in das neue Museumsgebäude nicht öffentlich zugänglich.

Die Grafische Sammlung

Die grafische Sammlung umfasst mehr als 10.000 Blätter, bestehend aus Zeichnungen, Aquarellen, weiteren Arbeiten auf Papier sowie Druckgrafiken von Meistern und Schülern des Bauhauses. Dazu zählt die weltweit einzige komplette Reihe aller in den Weimarer Jahren geschaffenen grafischen Zyklen und Mappenwerke von Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Gerhard Marcks, László Moholy-Nagy, Georg Muche und Oskar Schlemmer sowie sämtliche Folgen der Bauhaus-Drucke. Viele Künstler sind mit Beispielen ihres Schaffens vor oder nach der Bauhaus-Zeit vertreten, so Wassily Kandinsky mit frühen Farbholzschnitten oder Josef Albers und Georg Muche mit Einzelblättern und Serien aus den 1930er- bis 1960er-Jahren. Zur grafischen Sammlung gehören außerdem gebrauchsgrafische Arbeiten wie Plakate und andere Drucksachen, Reklameentwürfe, Schriftentwürfe sowie eine einzigartige Fülle von Materialien aus allen Unterrichtsbereichen am Bauhaus: aus dem Vorkurs von Johannes Itten, Georg Muche, László Moholy-Nagy und Josef Albers ebenso wie aus den Kursen von Wassily Kandinsky, Paul Klee, Joost Schmidt, Oskar Schlemmer und Lothar Schreyer. Die Vorgeschichte des Bauhauses ist mit Zeichnungen Adolf Hölzels, mit Studien seiner Schülerin Lily Hildebrandt aus dem Unterricht an der Stuttgarter Kunstakademie sowie mit zahlreichen Arbeiten der Münchner Kandinsky-Schülerin Maria Strakosch-Giesler aus den Jahren 1902-1912 dokumentiert.

Die Objektsammlung

Der Sammlungsschwerpunkt der Werkstattarbeiten im Bereich Produkt- und Industriedesign liefert ein umfassendes Bild zur Produktentwicklung am Bauhaus. Neben Entwürfen sind die Realisierungen der am Bauhaus geschaffenen Produkte in Form von Einzelstücken, Prototypen und Beispielen der industriellen Serienfertigung enthalten. Die umfangreichen Bestände an Möbeln, Leuchten, Metallarbeiten, Keramik sowie Textilien umfassen Designklassiker wie die berühmten Möbel von Marcel Breuer, die Teekanne von Marianne Brandt sowie die Lampe von Wilhelm Wagenfeld.

Die Architektursammlung
Insgesamt umfasst die Architektursammlung etwa 14.000 Blatt Pläne, zu denen eine Reihe von Architekturmodellen kommt. Das prominenteste Stück ist das originale Bauhaus-Modell von 1930. Den Kern der Architektursammlung bilden 200 Arbeiten aus dem Unterricht am Bauhaus. Dieser Bestand umfasst insbesondere für die Zeit unter Ludwig Mies van der Rohe alle Unterrichtsbereiche von der technischen Ausbildung über die Schulung räumlichen Denkens anhand von Grundriss-Studien bis hin zur Innenausstattung. Die Architektur von Walter Gropius ist als Fotodokumentation vollständig vertreten und wird durch eine Auswahl von Zeichnungen und Pausen ergänzt.

Die Sammlung Fotografie
Die Sammlung Fotografie umfasst insgesamt etwa 6.000 Abzüge von 117 Fotokünstlern aus dem Bauhaus sowie etwa 1.500 Originalnegative von Lucia Moholy, Herbert Schürmann und Eugen Batz. Im Zentrum steht die Fotografie aus den 1920er- und frühen 1930er-Jahren der Bauhaus-Lehrer László Moholy-Nagy und Walter Peterhans. Das Spektrum umfasst Experiment und Schnappschuss, Komposition und Porträt, Sach- und Architekturfotografie. Das größte Konvolut bildet der Nachlass von Lucia Moholy mit ihrer Dokumentation der Bauten und Produkte des Bauhauses. Fotografische Arbeiten von Herbert Beyer, Marianne Brandt, Erich Consemüller, Pius Pahl sowie von Lyonel, T. Lux und Andreas Feininger sind ebenfalls Bestandteil der Sammlung. Auch zum New Bauhaus besitzt das Bauhaus-Archiv eine in Europa einmalige Kollektion von etwa 500 Fotos, darunter Aufnahmen von György Kepes, Nathan Lerner und Henry Holmes Smith.

Die Dokumentensammlung
Die zentrale Aufgabe des Bauhaus-Archivs ist die Sammlung „aller auf die Tätigkeit und das kulturelle Ideengut des Bauhauses bezogener Dokumente“. In der Dokumentensammlung werden Briefe, Manuskripte und andere schriftliche Dokumente, aber auch Druckschriften gesammelt. Den Kern der Dokumentensammlung bildet das reiche Privatarchiv zur Geschichte des Bauhauses aus der Weimarer und Dessauer Zeit von Walter Gropius. Zahlreiche Nachlässe und Teilnachlässe von Bauhäuslern wie Georg Muche, Lucia Moholy oder Adolf Behne und des Bauhaus-Archiv-Gründers Hans M. Wingler sind hinzugekommen, sodass der Archivbestand der Dokumentensammlung inzwischen auf mehr als 140 laufende Meter Aktenmaterial angewachsen ist. In ihr enthalten sind Materialien über die Vorgeschichte des Bauhauses und über seine Gründung, ausführliche Dokumente zu den politischen Auseinandersetzungen um die Schule, ein Teil der Sitzungsprotokolle des Meisterrats aus den Jahren 1919-1923 sowie Unterlagen über den Schulalltag. Eine Zeitungsausschnittsammlung aus dem Zeitraum 1917-1934 bietet zusätzlich Informationen zur Rezeptionsgeschichte des Bauhauses.

Das Fotoarchiv
Mit 65.000 Fotos ist das Fotoarchiv des Bauhaus-Archivs ein einzigartiges Bildarchiv zur Geschichte des Bauhauses, zu seinen Personen, Werkstätten und Produkten. Bestehend zur Hälfte aus Originalen und zur Hälfte aus Reproduktionen, fächert sich das Fotoarchiv-Material in Porträtfotos, Aufnahmen von Arbeiten aus dem Unterricht, den Werkstätten, Architektur und Design des Bauhauses und verwandter Richtungen auf. Alleine 4.000 Fotos dokumentieren Walter Gropius' Werk und seine Person. Ebenso existiert ein reicher Bestand mit Bildmaterialien zu Leben und Werk von Bauhaus-Meistern und -Schülern wie Josef Albers, Herbert Bayer, Marianne Brandt, Marcel Breuer, Adolf Meyer, Hannes Meyer, Ludwig Mies van der Rohe, László Moholy-Nagy, Georg Muche, Oskar Schlemmer, Joost Schmidt, Franz Singer oder Hans Thiemann.

Die Bibliothek
Die Spezialbibliothek des Bauhaus-Archivs umfasst mehr als 33.000 Einheiten mit Literatur zum Bauhaus, dessen Umfeld sowie den verbundenen Künstlern, Architekten und Designern. Darin enthalten ist Literatur zu Kunst, Architektur, Fotografie und Design des 20. Jahrhunderts sowie ein reicher Bestand an aktuellen Architektur- und Designzeitschriften.

Presseinformation

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung: Das Gebäude von Walter Gropius

Das Gebäude des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung ist ein Spätwerk des Bauhaus-Gründers Walter Gropius. Es wurde 1964 von ihm für die Darmstädter Rosenhöhe geplant. Der Bau konnte jedoch in Darmstadt politisch nicht durchgesetzt werden. Erst nach dem Tod von Gropius und nach dem Umzug des Bauhaus-Archivs nach Berlin konnte das Gebäude in modifizierter Form errichtet werden. Der heutige Standort am Landwehrkanal in Berlin wurde noch von Gropius ausgewählt. Da dieses vom Berliner Senat zur Verfügung gestellte Gelände im Gegensatz zur Darmstädter Rösenhöhe völlig flach war, waren Umplanungen nötig, die Gropius' ehemaliger Mitarbeiter Alex Cvijanovic mit dem Berliner Architekten Hans Bandel übernahm. Der Grundstein für das Gebäude wurde 1976 gelegt, im Dezember 1979 wurde es feierlich eröffnet.

Kennzeichnend für das Gebäude sind die von Gropius entworfenen Shed-Dächer. Die markante, das Gebäude durchquerende Zugangsrampe wurde hingegen von Cvijanovic und Bandel hinzugefügt. Die Ausrichtung der Ausstellungsfläche nach Süden stellt ebenfalls eine Abweichung vom ursprünglichen Entwurf von Gropius dar und wurde aus städtebaulichen Gründen getroffen. Unter Denkmalschutz steht das Gebäude seit 1997. Von Gropius als Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit dem Bauhaus geplant, umfasst das Gebäude heute 700 Quadratmeter Ausstellungsfläche sowie ein Depot, ein Dokumenten- und ein Foto-Archiv, eine Spezialbibliothek, Büroräume, ein Museumscafé und den bauhaus-shop.

Um den steigenden Besucherzahlen und der stetig wachsenden Sammlung gerecht zu werden, wird das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in den kommenden Jahren saniert und erhält einen Neubau.

Presseinformation

Der Museumsneubau

Anlässlich des 100. Jubiläums des Bauhauses 2019 wird das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung einen Museumsneubau an seinem Standort im Zentrum der Hauptstadt erhalten. Das historische Gebäude von Walter Gropius wird denkmalgerecht saniert. Hintergrund für die Erweiterung ist neben der Raumnot, die seit Gründung des Museums besteht, vor allem das wachsende weltweite Interesse am Bauhaus. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre haben sich die Besucherzahlen im Bauhaus-Archiv Berlin auf jährlich über 100.000 Menschen verdoppelt. 2017 kamen bereits 118.000 Gäste aus aller Welt. Damit findet sich das Bauhaus-Archiv bereits heute in der Top-Liga der vier Prozent der besucherstärksten Museen in Deutschland.

Im Rahmen eines internationalen Architekturwettbewerbs entwickelten Architekturbüros Entwürfe für den Museumsneubau und für die Sanierung des Bestandsgebäudes. Insgesamt 41 Architekturbüros reichten bei dem von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ausgelobten, nichtoffenen Wettbewerb einen Beitrag ein. Am 23. Oktober 2015 wurden der Siegerentwurf und weitere Preisträger der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Staab Architekten, Berlin, wurde von der Wettbewerbsjury einstimmig mit dem ersten Preis prämiert und zur Realisierung empfohlen. Offizieller Spatenstich für den Baubeginn war im Juni 2019.

Das Preisgericht des Architekturwettbewerbs unter Vorsitz der Architektin Hilde Léon begründete die Entscheidung für Staab Architekten unter anderem damit, dass es dem Entwurf „durch seine klare und durchdachte Intervention gelingt, den Bestand zu stärken und gleichzeitig einen wahrnehmbaren, zeichenhaften Eingang für die abgesenkten Ausstellungsflächen zu schaffen“. Ein rund 20 Meter hoher, gläserner Turm wird ikonischer Blickfang im Stadtraum und zugleich Eingang in das daruntergelegene Museum. Die flexibel bespielbaren Ausstellungräume mit einer Fläche von ca. 2.000 Quadratmetern werden miteinander verbunden und durch einen unter der Zugangsrampe des Bestandsgebäudes gelegenen Umgang zugänglich. Dieser eröffnet einen Blick auf den Innenhof, der zentraler Ort des architektonischen Gesamtensembles wird. Seitlich des Turms, in dem Räume für die Museumspädagogik und ein digitaler Informationsbereich untergebracht werden, fügt sich ein lang gestreckter Riegel entlang der Von-der-Heydt-Straße an, in dem sich das Café und der bauhaus-shop befinden werden. Archiv und die Bibliothek bleiben im Bestandsgebäude verortet.

Pressekontakt: Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schillerstr. 9, 10625 Berlin, E-Mail: presse@bauhaus.de, www.bauhaus.de
Esned Nezic, Leiter Kommunikation, Tel. (+49) 030 – 25 400 245
Therese Teutsch, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. (+49) 030 – 25 400 247